Ratinger Wochenblatt

unabhängig · kritisch · sachlich

Ausgabe Nr. 29
Donnerstag, 18. Juli 2013
39. Jahrgang

Pressehaus Grabenstraße 5 · Tel. 2 09 20
Laufend aktuell: www.ratinger-wochenblatt.de

Ab Samstag fährt auch die S-Bahn nur bis Kettwig – Busse als Ersatz

Nach Essen? Besser gar nicht!

Autobahnsperrung an der Ruhrtalbrücke nervt Autofahrer in ganz Ratingen

Von Egon Schuster

Ratingen. Wer regelmäßig von Ratingen nach Essen fährt, muss schon seit drei Wochen ziemlich tapfer sein. Die Sperrung der A 52 wegen der Arbeiten an der Mintarder Brücke verlängert jede Autofahrt ins mittlere Ruhrgebiet deutlich. Und auch viele Autofahrer, die gar nicht die A 52 benutzen wollen, sind gerade in Ratingen negativ betroffen. Da war es bislang eine gute Idee, die S-Bahn zu nehmen. Doch diese Alternative ist ab Samstag, 20. Juli, auch nicht mehr sonderlich attraktiv. Denn die Deutsche Bahn erneuert in den Sommerferien zwischen Kettwig und Essen-Hauptbahnhof die Gleise und sperrt die Strecke daher sechs Wochen lang komplett. Um nach Essen zu kommen, muss man dann in Kettwig in Ersatzbusse umsteigen, was die Fahrzeit in die Innenstadt nicht unerheblich verlängern wird. Genervte Pendler fragen sich natürlich, wie es passieren kann, dass gleichzeitig die Hauptstraßen- und -schienenverbindung von Düsseldorf nach Essen gesperrt werden. Nun, das war eigentlich anders geplant, ließ sich dann aber aufgrund äußerer Umstände nicht vermeiden.

Im Klartext: Solche einschneidenden Straßenbaumaßnahmen führt der Landesbetrieb Straßen NRW sinnvollerweise in den Sommerferien durch (bzw. rund um die Sommerferien, falls es länger dauert). Die A 52 war für 2014 geplant, doch dann stellte der Landesbetrieb gravierende Schäden an der langen Hafenbrücke in Duisburg im Zuge der A 59 fest, deren Sanierung mehrere Jahre dauern wird – einige Komplettsperrungen inklusive. Beide Maßnahmen gleichzeitig durchzuführen, hätte im totalen Chaos geendet, da die A 3 dann als Ausweichstrecke für beide Autobahnen vollkommen zusammengebrochen wäre. Da die Arbeiten an der Mintarder Brücke aber nicht um vier Jahre verschoben werden konnten, mussten sie eben auf 2013 vorgezogen werden – obwohl die Deutsche Bahn für diesen Zeitraum längst ihre Baustelle angemeldet hatte. Und die ließ sich auch nicht verschieben, „bei der Bahn ist die Vorplanung solcher Maßnahmen noch viel langfristiger als bei uns", sagte Peter Belusa, Projektleiter der A 52-Baustelle.

So muss man also die Unannehmlichkeiten in diesem Sommer auf sich nehmen, und laut Belusa soll es gar nicht so schlimm sein. „Die ausgeschilderte Umleitung über die A 3 und die A 40 funktioniert im Großen und Ganzen", sagte er. Dass sich auf der A 40 zwischen Duisburg und Essen der Verkehr etwas mehr staut als sonst, war zu erwarten, aber nicht zu vermeiden gewesen. Spektakulär waren einzelne Tage, etwa Freitag letzter Woche, als die A 3 bei Oberhausen wegen eines Brandes gesperrt werden musste und der Verkehr in der gesamten Region komplett zusammenbrach. Oder der Tag, als auf dem Standstreifen der A 52 im Bereich der Ruhrtalbrücke, über den zurzeit der Verkehr in Richtung Düsseldorf rollt, der Beton bröselte und es auch in diese Richtung Staus von mehr als zehn Kilometern gab.

Doch auch im Alltag sind viele Autofahrer nicht zu beneiden, oft auch solche, die vielleicht gar nicht damit gerechnet hatten, überhaupt von der Sperrung betroffen zu sein. Denn es mag sein, dass der Verkehr auf der A 3 zwischen Breitscheid und Duisburg meistens fließt, bloß muss man erst einmal am Breitscheider Kreuz vorbei. Und das ist seit der Sperrung kein Spaß. Zu einem echten Nadelöhr hat sich in der Folge zum Beispiel der Blyth-Valley-Ring zwischen Ratingen-Mitte und Lintorf entwickelt. Hauptursache: Viele Autofahrer, die das Schritttempo auf der A 52 leid sind, verlassen die Autobahn an der Ausfahrt Tiefenbroich und versuchen, sich durch Lintorf durchzuschlagen. Das führt vor allem am Nachmittag dazu, dass sich der Verkehr auf dem Blyth-Valley-Ring oft bis zum Keramag-Sportpark zurückstaut. Die Folgen sind aber noch weitaus großräumiger und fast im gesamten Stadtgebiet zu spüren. Viele Autofahrer versuchen, die A 52 ganz zu vermeiden und über die A 44 zur A 3 zu gelangen. Die verstopfen dann die Wege nach Homberg, zumal sicherlich auch viele versuchen, gleich ganz „über die Dörfer" bis Essen zu fahren.

Fortsetzung auf Seite 9

Spruchreif

Am Samstag Markt vor dem Rathaus

Ratingen. Wegen des Ratingen-Festivals muss der Wochenmarkt am kommenden Samstag, 20. Juli, ausweichen: Obst, Gemüse, Fisch, Eier und vieles mehr bekommen die Kunden dann in der Minoritenstraße und auf dem Rathausvorplatz.

Westtangente wird saniert

Ratingen-West. Die Fahrbahndecke der Westtangente wird von Montag, 29. Juli, bis 30. August in zwei Abschnitten erneuert. Los geht's mit dem südlichen Teil zwischen Volkardeyer und Berliner Straße. In dieser Zeit kann man natürlich auch nicht von der Breslauer Straße und dem Scheifenkamp in die Westtangente abbiegen. Vom 16. bis 30. August wird der zweite Abschnitt erneuert. Hier werden die Robert-Koch-Straße, die Straße Am Sandbach und die Lise-Meitner-Straße abgebunden.

Badegäste können Räder codieren lassen

Ratingen. Gegen den Fahrraddiebstahl gehen die Ratinger Bäder auch in diesem Jahr vor. Am Mittwoch, 24. Juli, von 10 bis 17 Uhr hat jeder Besucher des Angerbades die Möglichkeit, sein Fahrrad kostenfrei registrieren und

Nach Essen? Besser gar nicht!

Fortsetzung von Seite 1

Auch die B1 nach Mülheim sollte man als Ausweichstrecke eher meiden, rät Projektleiter Belusa. Ebenso ist der Kreisverkehr am Krummenweg nicht mehr leistungsfähig genug, auf der Mülheimer Straße staut sich der Verkehr am Nachmittag teilweise bis Schwarzebruch. Danach geht es erfreulich flott weiter nach Norden, das nächste Nadelöhr ist Kettwig, egal von wo aus man es ansteuert.

Immerhin ist man danach aus dem Gröbsten raus, was sich auch für die S-Bahn-Fahrgäste als kleines Trostpflaster erweisen könnte. Denn das bedeutet, dass während der Streckensperrung die Ersatzbusse zwischen Kettwig und Hauptbahnhof zumindest nicht im dicksten Stau stehen.

Gewisse Änderungen im Fahrplan wird es auch zwischen Kettwig und Düsseldorf geben. Im Einzelnen: Montags bis freitags zwischen 5 und 20 Uhr fällt jede dritte S-Bahn zwischen Düsseldorf-Rath Mitte und Kettwig aus. In Kettwig müssen alle S-Bahnen vier Minuten früher als gewohnt abfahren (um Platz für ankommende Bahnen zu machen), zwischen Kettwig Stausee und Köln verkehren die S-Bahnen dann planmäßig. In den Tagesrandlagen (frühmorgens und nachts) verkehren zusätzliche Züge und SEV-Busse, um eine rechtzeitige Ankunft trotz der Fahrzeitverlängerung durch den Busverkehr sicherstellen zu können.

Grund der Sperrung ist übrigens die komplette Erneuerung von 18 Kilometern Gleis. Insgesamt werden 13 000 Tonnen Schotter und 14 500 Schwellen ausgetauscht. Und es ist nicht die einzige Sommerbaustelle an der S 6. Vom 23. Juli bis zum 30. August finden außerdem Modernisierungsarbeiten an den Bahnhöfen Düsseldorf-Derendorf, Zoo und Wehrhahn statt. In diesem Zeitraum halten die S-Bahnen der Linien 1, 6 und 11, die vom Düsseldorfer Hauptbahnhof in Richtung Norden fahren, nicht an den genannten drei Bahnhöfen.

Die Reisenden werden laut Deutsche Bahn AG durch die Online-Auskunftssysteme und besondere Fahrplanaushänge über die Änderungen im Zugverkehr informiert. Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter www.bahn.de/bauarbeiten. Besitzer von Mobiltelefonen stehen Informationen auch unter bauarbeiten.bahn.de/mobile zur Verfügung.

Ich bremse auch für Hasen

Ratingen-Tiefenbroich. Eine 23-jährige Autofahrerin wollte einem Hasen ausweichen und verursachte einen Schaden in Höhe von 12 000 Euro. Am Sonntagnachmittag fuhr die junge Frau mit ihrem Ford Escort auf der Borsigstraße, als in Höhe der Einmündung „Am Schimmersfeld" plötzlich ein Hase auf die Straße sprang. So berichtete sie es der Polizei. Bei dem Versuch, dem Tier auszuweichen, verlor sie die Kontrolle über ihr Fahrzeug, geriet auf die Gegenfahrbahn und prallte gegen ein geparktes Auto. Der Aufprall war so heftig, dass der Hyundai noch auf einen dahinter stehenden Kleinlastwagen geschoben wurde. Geschützt durch Sicherheitsgurt und Airbag, wurde die junge Fahrerin beim Unfall nur leicht verletzt.

Unter Drogen ins Gebüsch gekracht

Ratingen-West. Unter Drogeneinfluss verlor ein 38-jähriger Autofahrer am Montagabend auf der Berliner Straße die Kontrolle über seinen Ford Fiesta und krachte in ein Gebüsch. Mit einem Schaden von 2 000 Euro wird gerechnet. Der Mann fiel schon vor dem Unfall Zeugen auf, weil er aus dem geöffneten Fenster winkte und laut jubelte. Doch dann schaffte er am Lindwurm eine Kurve nicht, rutschte mit hoher Geschwindigkeit über den Gehweg, nahm zwei Absperrpfosten mit und wurde erst durch einen Metallbügel abgebremst. Der Düsseldorfer blieb unverletzt. Ein Alco-Test verlief negativ, doch dann brachte ein Drogentest die Erklärung für den merkwürdigen Unfall.

WOGERA informiert über Neubauvorhaben

Ratingen. Gemäß Ratsbeschluss werden die allgemeinen Ziele, Zwecke und Auswirkungen des Bebauungsplanes M 385 „Philippstraße" der Öffentlichkeit vorgestellt. Termin hierfür ist Donnerstag, 18. Juli, um 18 Uhr im großen Sitzungssaal des Ratstraktes, Minoritenstraße 2-6. Die Wohnungsgenossenschaft Ratingen e.G., kurz WOGERA, ist Vorhabenträger und beabsichtigt, die zurzeit bestehenden Siedlungshäuser der Philippstraße 1-19 nach 62 Jahren Nutzungsdauer durch Neubauten zu ersetzen. Nach Angaben der Stadtverwaltung werden die zwei neuen geplanten Wohnblocks in dreigeschossiger Bauweise 32 familiengerechte sowie barrierefreie Mietwohnungen aufweisen. Das Vorhaben war in der Nachbarschaft umstritten.